



Softwaregüte

WS 2011/12 – Übungsblatt 9

Ausgabe: 14. Dezember 2011

Abgabe: bis spätestens 21. Dezember 2011 10 Uhr
an sbieleck@studs.math.uni-wuppertal.de

Aufgabe 1. *Umgangssprachliche Spezifikation*

Zeigen Sie, dass das Parkplatzproblem genau eine Lösung der in der Vorlesung spezifizierten Art für alle Eingabegrößen besitzt, die die Vorbedingungen erfüllen. Warum sollte der Auftraggeber der Software **Parkplatzproblem** mit den Vorbedingungen einverstanden sein? Wie könnte eine Softwarelösung aussehen, die ohne den obigen Beweis die Einhaltung des Contracts für sich in Anspruch nimmt?

Aufgabe 2. *relative/absolute Abweichung*

Beim Arbeiten mit Gleitkommazahlen ist die Benutzung der relativen Abweichung empfehlenswert. Warum? (Lesen Sie dazu die in der Materialsammlung zitierten Quellen.)

Wie ist die Maschinengenauigkeit ϵ für z.B. den Datentyp `double` definiert? Und wie für den Datentyp `long double`? (Überprüfen Sie die Werte in einem kurzen C++-Programm.)

In der Technik ist die alleinige Benutzung der relativen Abweichung als Kleinheitskriterium nicht immer geeignet. Warum? Was sollte gemäß

<http://realtimecollisiondetection.net/blog/?p=89>

als Alternative benutzt werden? Wie ist dazu die Hilfsfunktion `approximatelyEqualTo()` abzuändern?

Aufgabe 3. *Vervollständigung der Wuerfel-Contracts*

Die Contracts der Klasse `Wuerfel` verbieten den Methoden `Oberflaeche()`, ... nicht, den Wert des Attributs `Laenge` zu ändern.

Ergänzen Sie die Contracts der entsprechenden Methoden gemäß dem Beispiel auf Seite 25 der Materialsammlung, um die entsprechende Frame-Bedingung (Benutzung von `ID()` und `ENSURE()`) und testen Sie.

Aufgabe 4. *const-Methoden*

Ändern Sie die Klasse `Wuerfel` des letzten Übungsblatts alternativ zu Aufgabe 3 dadurch ab, dass Sie die abgeleiteten Abfragen zu `const`-Methoden machen und testen Sie wiederum.

Warum ist diese Vorgehensweise sinnvoller? Warum sollte auch in `const`-Methoden die Gültigkeit der Klassen-Invariante bei Methodenbeginn überprüft werden?